

Skizze 7

Bericht über den Kampf in Süd-Norwegen
und bei Sarpsborg und Feste Greaker

Am 12.4.1940 . 3.00 Uhr

war die Ausschiffung des Bataillons am Kai in Oslo beendet. Nach Aufstellung von starken Sicherungen wurden Offiziere und Mannschaften auf dem Dampfer "Rosario" für drei Stunden untergebracht. Nach Ausgabe von Verpflegung und Einteilung der Kompanien und Überholung stand das Bataillon 7.30 Uhr abmarschbereit.

Um 8.00 Uhr erhielt der Btls.-Kommandeur durch den Rgts.-Kommandeur den Kampfauftrag: "Bataillon erreicht im Fussmarsch auf der Weststrasse über Fredriksstad-Halden und besetzt die nach Schweden führenden Grenzübergänge. Jeder Widerstand ist sofort rücksichtslos zu brechen. Vorausspitze = der dem Btl. unterstellte Pak-Zug mit einem Inf.-Zug unter Leutnant Cray.

Um 9.00 Uhr trat das Bataillon, nachdem das II. Bataillon und zwei Art.-Abteilungen die Vormarschstrasse freigemacht hatten, den Vormarsch mit Marschsicherung an.

Um 13.00 Uhr hielt der Divisionskommandeur das Bataillon nach 15 km Marsch an und befahl die sofortige Verlastung. Kampfauftrag: "Sie haben heute Fredriksstad zu erreichen. Am nächsten Tage ist Halden in ihrem Besitz. Der Tross folgt nach Ihren Anordnungen." Btls.-Kommandeur und Adjutant fuhren sofort per Krad nach Oslo zurück, während das Btl. den weiteren Vormarsch zu Fuss fortsetzte. In Oslo wurden durch den Kdr. von der Strasse weg Omnibusse Lkw. und Tankwagen beschlagnahmt. Leutnant in der Weide übernahm an einer Tankstelle das Völltanken der Fahrzeuge.

Um 14.15 Uhr wurde durch den Btls.-Kommandeur dem Div.-Kommandeur auf der Strasse Oslo-Fredriksstad die erfasste Kfz.-Kolonne gemeldet. Sofort wurden das Bataillon, der JG.-Zug und die Batterie verlastet, und das Ganze trat

um 15.00 Uhr zunächst geschlossen, da einmal der Pak-Zug und zum anderen die 2. Kompanie als Spitze voraus waren, den weiteren Vormarsch an. In Moss besetzte Zug Reinold das Polizeirevier, die Telefonzentrale auf Befehl und übernahm die Sicherung. In Raade stiess das Gros auf die Spitze. Es wurde getankt und in zwei Kolonnen der weitere Vormarsch sofort fortgesetzt. Die rechte Kolonne (verstärkte 2. Kompanie) erhielt den Auftrag, Fredriksstad sofort zu besetzen. Die linke Kolonne unter Führung des Btls.-Kdrs. trat zum Vormarsch über Sarpsborg-Halden an. Bei der Kirche Sand war die Brücke über den Zusammenfluss des Vistre-Flo und des Skinner-Flo gesprengt. Oblt. Fromm erhielt mit einem Zuge den Auftrag, die jenseitigen Höhen und die Kirche zu besetzen und Sicherungen vorzuschieben. Die auf den jenseitigen Höhen sich befindenden Norweger räumten sofort beim Vorgehen des Zuges ihre Stellungen.

Beutemeldung: 1 Gewehr, 700 Schuss Gewehrmunition, 11 Tornister, 1 Tasche mit 9 Magazinen, MG-Munition, 1 Zeltbahn, 1 Mütze, 1 MG-Lauf mit Schloss und Futteral, 1 Rolle Kabeldraht, 3 Feldflaschen

1 Galvanometer, 2 Zünduhren, 1 Kiste, 1 Koffer.-

Das Bataillon wendete und trat über Raade nach Fredriksstad den weiteren Vormarsch an.

Am 13.4.1940 . 2.00 Uhr

erreichte das Bataillon Fredriksstad, besetzte das Polizei-Gebäude und die Telefon-Zentrale durch einen Zug mit Leutnant Strässer, schon Sicherungen bis an den Hafen vor und auf der Strasse nach Sarpsborg

3 Stunden Ruhe für das Bataillon.

Um 6.00 Uhr Tanken und erneuter Vormarsch des Bataillons auf folgenden Strassen: 1.) Radfahrgruppe (1 Offz. Leutnant in der Weide, und 19 Radfahrer) über Festung Fredriksstad - Borge - Skjeberg. Auftrag: "Rechte Seitensicherung und Sperren der Strasse Sarpsborg-Halden und wenn möglich Verbindung aufnehmen von Skjeberg über Sarpsborg mit dem vorstossenden Bataillon".- 2.) Zug Oblt. Fromm: Vormarsch auf der Strasse Kirche Sand-Sarpsborg. Auftrag: Inbesitznahme der Fluss- und Eisenbahnbrücke - unter allen Umständen - bei Sarpsborg. 3.) I. Bataillon Vormarsch auf der Strasse Sarpsborg - Skjeberg - Halden.

Um 6.30 Uhr trat das Bataillon auf der Strasse über Greker-Sarpsborg den Vormarsch an. Weit auseinandergezogen! Kradfahrer, Beiwagen mit lMG, Überfallwagen mit zwei Stossgruppen der 1. Kompanie, ein Pak, Kommandeur in Kübelwagen, sMG-Halbzug auf Lkw. als Spitze, mit 1200 Meter Abstand das Gros folgend, erreichte das Bataillon die erste Sperre an der Flussbrücke bei Greker. Spitze beseitigte sofort die Sperre, nachdem die beiden Stossgruppen über die Brücke als Sicherung vorgeschoben waren und der sMG Halbzug die Sicherung übernommen hatte. Während der Beseitigung der Sperre waren wohl auf dem überragenden Berge einige Zivilisten zu sehen und Geschützstellungen erkannt worden. Aber da nach Aussage des Polizeimeisters in Fredriksstad und der Landeseinwohner norwegische Soldaten in der Gegend nicht mehr sein sollten, wurde dieser Beobachtung keine weitere Aufmerksamkeit geschenkt.

Punkt 9.00 Uhr gab ich kurz vor der Brücke den erneuten Befehl zum Antreten. In diesem Moment eröffneten von den Stellungen des Berges 7 MG ihr Feuer und gleichzeitig setzte aus den Häusern ringsherum heftiges Infanteriefeuer ein. sMG-Halbzug eröffnete sofort das Feuer gegen die jetzt erkannten betonierte feindlichen Stellungen auf dem Berge. Während die beiden Stossgruppen und der Kompanietrupp der 1. Kompanie unter Führung von Oblt. Schmidt über die Brücke weiter vorstießen, der Btl.-Kommandeur im Kübelwagen zurückfuhr, den 2. und 3. Zug der 1. Kompanie links der Vormarschstrasse einsetzte mit dem Auftrag, zunächst die Häusergruppen diesseits der Brücke schnellstens zu säubern, dann über die Brücke vorzustoßen und Verbindung mit dem Komp.-Führer aufzunehmen, gegen die grossen Fabrikanlagen Richtung Sarpsborg zu sichern und abzuriegeln, wollten die Hauptteile bis an den Fuss des Berges vorstossen. Der J.G.-Zug wurde in der Nähe der Kirche in Stellung gebracht mit dem Auftrag, die feindlichen sMG niederzukämpfen, die Batterie durch Leutnant Lancelle in offene Feuerstellung zum Btl.-Gefechtsstand vorgezogen mit dem Auftrage, aus offener Feuerstellung in direktem Schuss das Feuer gegen die Feste aufzunehmen. Innerhalb einer halben Stunde war dieser Apparat eingespielt, und der Btl.-Kommandeur fuhr im Kübelwagen mit einem Stosstrupp der 2. Kompanie - nachdem die 2. Kompanie Befehl erhalten hatte, zwei starke Offz.-Spähtrupps als Seitensicherung rechts und links der Vormarschstrasse über das Eis vorzuschieben und in den Rücken des Gegners aufzuklären - nach vorn über die Brücke und gab Leutnant Wittmann den Befehl, mit einer Stossgruppe den Kommandeur hinter dem Kübelwagen auf dem Wege zur Festung zu folgen.

Trotzdem der Häuserkampf noch nicht beendet, glückte dieser Vorstoss. Auf der Feste wurde in diesem Moment die weisse Flagge gehisst, und durch das plötzliche Erscheinen der deutschen Stossgruppe schwieg das Feuer. Da zu gleicher Zeit Leutnant Wittmann mit einer Gruppe erschien, war das Fort fest in unserer Hand.

11 Offiziere, 2 Korporäle und 72 Mannschaften gaben sich gefangen. Beutemeldung: 65 Gewehre, 7 Maschinengewehre, 4 Kanonen (Kaliber 10,5) 5000 Schuss Art.-Munition, 8000 Schuss Gewehr- und MG-Munition, ausserdem Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke, 2 Pkw. und 3 Lkw.

Die schnelle Einnahme der Feste Greaker wurde dadurch beschleunigt, dass es dem Radfahrstosstrupp gelang, bereits um 10.00 Uhr Skjeberg zu erreichen und um die gleiche Zeit der Stosstrupp (Oblt. Fromm) an der Brücke in Sarpsborg stand. Gegen 400 Offiziere und Mannschaften mit Zivilkleidern kamen. Leutnant Wittmann übernahm mit seinem Zuge die Festung und die Überwachung der Gefangenen.

Um 11.00 Uhr trat das Bataillon erneut den Vormarsch über Sarpsborg nach Halden an und erreichte um 12.30 Uhr die grosse Brückensperre bei Sarpsborg. Hier wurde ein Posten des Zuges Oblt. Fromm getroffen, während eine Gruppe auf Lkw. die Verbindung in Skjeberg- mit dem Radfahrzeug in der Weide- suchte. Der Btls.-Kommandeur stellte mit dem Pionier-Uffz. Lürken fest, dass die Brücke nicht nur eine riesige verdrahtete Sperre als Hindernis hatte, sondern auch noch in ihrer gesamten Länge vermint war. Auf dem Gerüst der Eisenbahnbrücke, da selbige auch gesperrt war, gelangte der Btls.-Kommandeur mit einer Stossgruppe unter Sicherung von Pak auf die andere Seite der Brücke, dabei drei Zündschnürstränge an verschiedenen Stellen durchschneidend, während dieses Vorgehens eröffneten die Sicherungen plötzlich das Feuer gegen eine Gruppe am Transformatorenhaus. Ein Unteroffizier, 6 Mann der norwegischen Armee hoben die Hände, vier Mann entkamen. Jetzt stellte sich heraus, dass dieses die norwegische Sprenggruppe war und nur die Aufmerksamkeit der Sicherung und deren schnelles Zufassen verhinderte die Sprengung der Brücke. Von einem Beseitigen der Sprengladung nahm der Btls.-Kommandeur Abstand, da ihm die Pioniere fehlten.

In reichlich zwei Stunden Arbeit wurde die starke Sperre- drei bis vier Zentner schwere Zellulose-Ballen, verankert mit Balken, Stangen und Stacheldraht- mit Hilfe der sofort angestellten Zivilisten beseitigt und der Vormarsch nach Halden unter Zurücklassung der Batterie und eines Schützenzuges mit dem Auftrage, in Richtung Rakkestad zu sichern, fortgesetzt, da nach Aussage des Polizeimeisters in Sarpsborg Teile der norwegischen Truppen in Richtung Halden abgezogen seien. In Sarpsborg wurden 25 internierte Reichsdeutsche, die dort als Geiseln festgesetzt waren, befreit.

Um 19.00 Uhr erreichte die Spitze Halden und besetzte kampflos die überstürzt geräumte Festung und sicherte die Ausfallstrassen und Brücken. Das Bataillon innerhalb von 37 Stunden - mit 3 Stunden Ruhe und seit dem 12.4.1940, 6.00 Uhr im Dienst befindlichen Zivilfahrern 150 km - behelfsmässig motorisiert- zurückgelegt hatte und trotz Übermüdung und ohne Verpflegungsnachschub gekämpft und vormarschiert war, legte der Btls.-Kommandeur bis 15.4.1940 4.00 Uhr eine Marschpause ein. Behörden und Bevölkerung Haldens äusserst entgegenkommend und loyal.

Am 15.4.1940 5.30 Uhr

nach Zurücklassung eines Zuges in der Festung und eines Brückenschutzes unter Oblt. Rödl Vormarsch des Btls. in zwei Teilen.

1.) Abt. Oblt. Kuhl - 1 Kompanie, 1 sMG-Halbzug und ein Pak. Kampfauftrag: Vormarsch (beschleunigt) nach Süden, Besetzen des Grenzüberganges bei Kornsjö, Sicherung sämtlicher Land- und Eisenbahnbrücken.

2.) Vormarsch einer Abteilung unter Führung des Btls.-Kdrs. in Richtung Homgil-K. und über Aremark nach Norden.

Fast gleichzeitig zwischen 10.00 und 11.00 Uhr waren beide Grenzstationen in der Hand des Bataillons und gesichert. Verbindung mit den schwedischen Grenzwachen aufgenommen. Anlage einer 200 Meter langen Sperre bei Homgil durchgeführt. Vormarsch weiter nach Norden bis Aremark-da Hauptwege restlos verdrahtet und Brücken gesprengt-durch Waldgelände, Nebenwege und Schneisen. Auch hier wurden Sperren bis zu 3 km Länge beseitigt.

Um 15.00 Uhr wurde Aremark erreicht. Kurze Meldung an Rgt. wurde telephonisch erstattet und der Vormarsch nach Norden zunächst mit der verstärkten 1. Kompanie angetreten. Der Rest des Btls. erhielt den Auftrag, den direkten Weg in Richtung Halden von Sperren zu säubern. Die verstärkte 1. Kompanie erreichte gegen 19.00 Uhr nach Beseitigung von Sperren bis zu 8 km Länge und mehr Omvik. Da hier die Brücke gesprengt und durch riesige Sperren restlos verdrahtet war, befahl der Btls.-Kdr. die Rückkehr nach Halden nach vorheriger Rücksprache mit dem Rgt. In Aremark meldete der Adjutant, dass der direkte und auch der westliche Umgehungsweg nach Halden unpassierbar seien. Daraufhin wurde die Rückfahrt über Homgil-K. angetreten.

Am 16.4.1940 gegen 2.30 Uhr

traf das Bataillon nach Überwindung grosser Hindernisse in Halden ein und bezog Alarmquartier. Am gleichen Tage (15.4.) erhielt Leutnant in der Weide den Auftrag, zusammen mit der Batterie als Führer dieser Kampfgruppe von Sarpsborg nach Rakkestad durchzustossen und die Verbindung mit der Kampfgruppe Wilk aufzunehmen. Auch auf dieser Fahrt hatte Lt. in der Weide etwa 8 grosse Sperren beseitigen müssen. Er fand hierbei keine Unterstützung von dem Führer der Batterie. Kurz vor Rakkestad erreichte der Abteilungskommandeur die Kampfgruppe in der Weide und wollte das Kommando übernehmen. Lt. in der Weide führte jedoch seinen Auftrag befehlsgemäss durch und musste kurz vor Rakkestad nach einer Säuberungsaktion feststellen, dass der Abteilungskommandeur ohne Hinterlassung irgendwelcher Nachrichten und ohne Angabe seines Zieles abgefahren war. Lt. in der Weide konnte Rakkestad nicht erreichen, da die Brücke von Rakkestad gesprengt war. Teile des II. Btls. befanden sich bereits seit Mittag in Rakkestad. Die Art. Abtlg. fuhr zur Festung Greaker, während Lt. in der Weide mit seiner Abteilung zum Btl. Maetschke nach Halden zurückkehrte.

Vom 15.4.1940 - 1.5.1940

Befriedung des Abschnittes, Säuberung von versprengten norw. Truppen, Durchsuchung des gesamten Gebietes.

Am 2.5.1940, 3.30 Uhr

erhielt der Btls.-Kommandeur den Befehl, mit einer verstärkten Kompanie sich zum Abmarsch bereit zu halten. 11.00 Uhr Eintreffen des Abmarschbefehls. 12.45 bis 14.10 Uhr Übersetzen der verstärkten Kompanie von Festungsgebäude Fredriksstad nach Neustadt Fredriksstad. Sammelplatz der einzelnen Fahrzeuggruppen = 1500 Meter westlich Raade auf der Strasse Raade-Moss.- 16.00 Uhr Abmarsch der verstärkten Kompanie geschlossen über Moss nach Oslo. Auf der Fahrt nach Oslo fielen zwei Omnibusse wegen Motordefekts aus, die aber später nachkamen.

Um 19.40 Uhr wurde Oslo durchfahren und der weitere Vormarsch in Richtung Hamar fortgesetzt.

Am 3.5.1940 4.52 Uhr

nach Zurücklegung von 231 Kilometern Ankunft in Hamar. Meldung beim Meldekopf. Sofortiger Einsatzbefehl Richtung Elverum-Trysil. Tanken, da Fahrzeuge leer. Kampfauftrag: Verstärkte Kompanie erreicht wenigstens Elverum und übernimmt Sicherung der grossen Hängebrücke, das Aufhalten der zurückflutenden Teile des MG(mot) 4. Weiterer Vormarsch zunächst bis Utvauen. Hauptmann Menzel hielt bei Svevad den Vormarsch auf Befehl der Gruppe XXI an. Vorfahren des Btl.-Kommandeurs bis Utvauen und Klärung der Lage. Der Btl.-Kommandeur meldete durch Hauptmann Menzel der Gruppe folgendes: Anscheinend schwächere feindliche Skipatrouillen im Vorgelände. Ich schlage vor, sofortige Übernahme der Sicherung des Utvauen durch Kampfgruppe Maetschke. Vorschieben von Sicherungen und Aufklärung nach Osten. Erkundung und Bereitstellung für etwaigen Angriffsbefehl. Dieser Vorschlag wurde abgelehnt mit der Begründung, dass der Kommandeur Oberstleutnant Schaller mit einem Sonderauftrag in drei Stunden zu erwarten sei.

Um 18.30 Uhr erhielt am Utvauen das Bataillon folgenden Auftrag: Übernahme der Stellung von MG(mot) 4 unter Zuteilung von 3. Komp. MG(mot) 4, ein 12 cm Geschütz und einer Polizei-Kompanie. Bau einer Brücke über den ungefähr 60 m breiten reissenden Utvauen unter Mitwirkung der im Btl. aufgestellten Inf.-Pioniere. Ablösung 21.45 Uhr durchgeführt. - 2 Züge der Polizeikompanie und 1 Inf.-Zug wurden zur Sicherung auf das jenseitige Ufer vorgeschoben, 1 smG-Zug überwachte auf diesem Ufer den Brückenbau.

Am 4.5.1940 4.00 Uhr

wurden drei unterstellte Panzerwagen ein- und übergesetzt. 4.30 Uhr Eintreffen eines Pionierzuges vom Pi 233. Kampfauftrag für Leutnant Kaase: Über Trysil an die Ostgrenze vorstossen.

5.30 Uhr erhielt Leutnant Lancelle den Sonderauftrag mit 2 Pak- und 2 Schützengruppen über Trysil nach Süden an die schwedische Grenze vorzustossen.

9.30 Uhr Übersetzen des Btl. Brücke hielt und stand - das sei vorweg bemerkt - noch nach 24 Stunden. Vormarsch wird weiter fortgesetzt. Gesprengte Brücke bei Mellemgarden muss erneuert werden. Kurz vor Vollendung befahl der Kommandeur wegen Hochwasser das Einreissen der Brücke und deren völligen Neubau.

15.00 Uhr Nachdem das MG Btl. (mot) 4 vorgelassen wurde, um als erstes den Kampfplatz in der Gegend Trysil - den Kampfplatz vom 30. zum 1. - zu erreichen, seine Fahrzeuge und Toten zu bergen, weiterer Vormarsch. Die Brücke nördlich Farahollo musste von Grund auf vom Pi-Zug und Bataillon erneuert werden, sodass das Bataillon um 23.40 Uhr Trysil erreichte. Die vorausgesandten Marschgruppen hatten die Grenzübergänge bereits um 11.00 Uhr in der Hand. Massenquartier in Trysil. Tagesmarschleistung: 108 Kilometer und dabei Bau von 3 Brücken.

Vom 5.5. - 23.5.1940:

Einsatz in Mittel- und Westnorwegen.

Durch rücksichtslosen Einsatz von Motor, Material und Menschen war es möglich, die dem Btl. gestellten Aufgaben in kürzester Zeit zu lösen, sodass die seit 9.4.1940 im Gange befindliche Mobilmachung der 1. Norw. Division vereitelt, die Hauptmasse zu überstürzter Flucht nach Schweden gezwungen und die im Festungsgebiet Mysen-Askim kämpfenden Teile abgeschnitten wurden.

Maetschke